

JAHRESBERICHT 2013

**WIR ENGAGIEREN
UNS FÜR DEN
WIRTSCHAFTSPLATZ
ZUG!**

ZUGER
WIRTSCHAFTSKAMMER

INHALTSVERZEICHNIS

Herausgeber

Zuger Wirtschaftskammer
Gubelstrasse 11
6300 Zug
Tel. 041 726 99 61
Fax 041 726 99 60
office@zwk.ch
www.zwk.ch

Leitung

Elisabeth Arm,
Vorstandsmitglied

Geschäftsstelle

Tanja Süssmeier
office@zwk.ch
www.zwk.ch

Gestaltung

Logo 108 GmbH
Werbung&Brandworking

Druck

Multicolor Print
6341 Baar
www.multicolorprint.ch

Auflage

700 Exemplare

© 2014

Zuger Wirtschaftskammer

Editorial	Engagiert fragwürdigen Initiativen entgegenzutreten	3
Geschäftsstelle	Jahresbericht 2013	4–7
Generalversammlung 2014	Programm und Traktandenliste	8
Revisionsbericht	Bericht der Revisionsstelle	9
Finanzen	Jahresrechnung 2012 und 2013 – Budget 2014	10–11
Faszination Technik	Im Feldzug gegen Technikmuffel wurde an mehreren Fronten geweißelt und geworben	12–13
Kommissionen und Vertretungen	Berichte aus den Kommissionen und Vertretungen	14–19
Veranstaltungen	Veranstaltungsprogramm 2014	19
Vorstand und Ausschüsse	Die Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer	20–21
Gönner	Die Gönner der Zuger Wirtschaftskammer	22
Profil der Zuger Wirtschaftskammer	Wir engagieren uns für den Wirtschaftsplatz Zug!	23

Engagiert fragwürdigen Initiativen entgegentreten

*Liebe Mitglieder der Zuger Wirtschaftskammer,
liebe Leserinnen und Leser*

2013 war ein in vieler Hinsicht spannendes Jahr, in dessen Verlauf die Zuger Wirtschaftskammer einige Akzente gesetzt und die Wirtschaft in Zug erfolgreich vertreten hat. Wirtschaftlich war das Jahr für die meisten Unternehmen ein Erfolg, auch wenn nicht alle Branchen gleichermassen vom Aufschwung profitieren konnten. Dank Flexibilität, ausgezeichneten Mitarbeitenden und grosser Innovationskraft haben die meisten Zuger Unternehmen die Herausforderungen der Märkte gemeistert und gelernt, mit dem starken Schweizer Franken zu leben. Vereinzelt waren jedoch Anpassungen auch im Personalbestand notwendig. Die aktuelle Studie der Credit Suisse belegt den Spitzenplatz des Kantons Zug als attraktiver Wirtschaftsstandort.

Die grössten Herausforderungen waren 2013 und bleiben in den kommenden Jahren die wirt-

schaftsfeindlichen Initiativen, die es zu bekämpfen gilt. Bei der Minder-Initiative ist uns das leider nicht gelungen. Dafür wurde die noch gefährlichere 1:12-Initiative mit überzeugender Mehrheit abgelehnt. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Ergebnis nicht zuletzt auch dem persönlichen Engagement einiger unserer Mitglieder zu verdanken ist, denen ich für ihren Einsatz herzlich danke.

Jetzt gilt es, für die kommenden Initiativen dieses Engagement nach Möglichkeit noch auszuweiten. Die Initiativen gegen die Masseneinwanderung, für einen landesweiten Mindestlohn, für ein bedingungsloses Grundeinkommen, für eine Erbschaftssteuer usw. bedeuten unnötige Verschlechterungen und Einschränkungen unseres freiheitlichen Wirtschaftsstandorts. Dabei sind ein freier Handel, freier Austausch von Personal und Ideen und ein flexibler Arbeitsmarkt mit der bewährten Sozialpartnerschaft Grundpfeiler unseres Erfolgs.

Grosses Interesse weckte unser Engagement, mehr Jugendliche, insbesondere Mädchen, für technische Berufe zu gewinnen. Der Vorstand hat beschlossen, dieses Projekt zwei weitere Jahre zu fördern. Unsere Bestrebungen für die Integration ausländischer Mitarbeitender und ihrer Familien in die Gesellschaft werden von allen politischen Parteien begrüsst. Wir werden aktiv bleiben.

Ich danke allen Mitgliedern der Zuger Wirtschaftskammer und ihren Vertretern in Gremien und Arbeitsgruppen für ihren persönlichen Einsatz zum Wohl der Wirtschaft und der Bevölkerung im Kanton Zug. Dieses Engagement motiviert auch den Vorstand, die Mitglieder der Branchengruppen und die Geschäftsstelle, sich weiterhin für Ihre Belange und das Wohl des Kantons einzusetzen.

*Dr. Johannes Milde
Präsident Zuger Wirtschaftskammer*



Jahresbericht 2013

Neue, attraktive Webseite

Seit der Aufschaltung der Webseite der Zuger Wirtschaftskammer vor über sechs Jahren hat sich im Bereich Web/Multimedia vieles verändert. Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit der Webseite entsprachen nicht mehr den heutigen Standards, es wurde Zeit für ein Redesign. Ende Oktober schalteten wir die neue Version auf. Die neue Webseite verfügt über attraktive Bilder und eine bedienerfreundliche, übersichtliche Struktur. Machen Sie sich selber ein Bild. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf www.zwk.ch.

Über Abzocker und gerechtere Löhne

2013 stimmte das Schweizer Stimmvolk über zwei Initiativen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Wirtschaft ab. Als Wirtschaftsverband erachten wir es als zentrale Aufgabe, dass wir uns mit solchen Initiativen intensiv auseinandersetzen und öffentlich Stellung beziehen.

Am 3. März 2013 kam die Initiative «gegen die Abzockerei» zur Abstimmung und wurde mit 68 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Die Bevölkerung ist nicht mehr

bereit, überrissene Saläre zu goutieren. Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer hatte empfohlen, die Initiative abzulehnen und den indirekten Gegenvorschlag des Parlaments anzunehmen.

Am 24. November 2013 hatten wir über eine weitere Initiative zu befinden, bei der es um die Höhe von Salären ging: die Initiative «1:12 – für gerechtere Löhne». Die Initianten forderten eine Lohnobergrenze. 65,3 Prozent der Stimmenden lehnten dieses Begehren ab. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben erkannt, dass die Festsetzung der Löhne Sache der Unternehmer, Angestellten und Gewerkschaften – und nicht Aufgabe des Staates – ist. Die Zuger Wirtschaftskammer engagierte sich im Vorfeld der Abstimmung finanziell und personell. Der Vorstand wirkte in einem überparteilichen Komitee gegen die Initiative mit, unterstützte eine regionale Plakatkampagne, verfasste Leserbriefe und forderte die Mitglieder auf, ein Nein in die Urne zu legen. Zusätzlich widmeten wir dem Thema eine eigene Ausgabe von «GetNews» (Sonderausgabe zur 1:12-Initiative, verschickt Anfang November).

Auf kantonaler Ebene hatten die Stimmberechtigten am 22. September 2013 über das Integrationsgesetz zu befinden, gegen welches die SVP Kanton Zug das Referendum ergriffen hatte. Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer empfahl das Integrationsgesetz zur Annahme. Er war der Meinung, dass es für den Standort Zug mit seiner überdurchschnittlich hohen Ausländerquote und den vielen hier ansässigen multinationalen Unternehmen wichtig sei, das Gesetz anzunehmen. Er bewertete ein Ja als ein klares Bekenntnis zur Integration der Migrationsbevölkerung und als positives Signal für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kanton Zug. Das Zuger Stimmvolk lehnte das Integrationsgesetz jedoch ab. Das Nein kann als Ausdruck dafür verstanden werden, dass die bisher geleistete Integrationsförderung als ausreichend betrachtet wird. Die Integration der ausländischen Arbeitskräfte war eines der vom Vorstand definierten Schwerpunktthemen im Jahr 2013.

Austausch mit Parlamentariern

Vertreter des Vorstands treffen sich jährlich zwei Mal mit

einer Gruppe wirtschaftsinteressierter Kantonsrätinnen und Kantonsräte, um sich über aktuelle wirtschaftspolitische Themen auszutauschen. Beim ersten Treffen im Frühling stand die Integration der ausländischen Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Frank Lampert, Vorstandsmitglied der Zuger Wirtschaftskammer, präsentierte den Kantonsrätinnen und Kantonsräten die Resultate unserer Ende 2012 durchgeführten Mitgliederbefragung zur Integration der ausländischen Arbeitskräfte. Anschliessend berichteten zwei Wirtschaftsvertreter darüber, welche Bedeutung die ausländischen Arbeitskräfte für ihr Unternehmen haben. Die rege Diskussion zeigte: Integration ist ein Nehmen und Geben aller Beteiligten.

Die Veranstaltung im Herbst war dem Rohstoffhandel gewidmet. Martin Fasser, Präsident der Zug Commodity Association, referierte über die Funktionsweise und Bedeutung des Rohstoffhandels. Werner Pfaffhauser, Vizepräsident derselben Institution, berichtete über seine langjährigen Erfahrungen in dieser Branche. Der Zug Commodity Association ist es ein grosses Anliegen, den

Rohstoffhandel zu entstigmatisieren und aufzuklären, worum es dabei geht und wie er funktioniert.

2013 wurden wir eingeladen, zu diversen Gesetzesanpassungen und Änderungen an Reglementen Stellung zu nehmen. Wir äusserten uns zu folgenden Vorlagen: Änderungen am Reglement über die Promotion an den öffentlichen Schulen, Anpassung des kantonalen Richtplans in Sachen Mittelschulstandort, Anpassung des kantonalen Richtplans in den Kapiteln Weiler, Gewässer und Kantonsstrassen, zur Teilrevision des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank und den Lehrplan 21.

Neben dem Verfassen von Vernehmlassungsantworten und Abstimmungsempfehlungen sind auch die jährlichen Treffen mit der Zuger Regierung und deren Direktionen wichtig, um die Interessen der Wirtschaft aktiv zu vertreten. Im vergangenen Jahr fanden wiederum verschiedene Gespräche zwischen Vertretern der Zuger Wirtschaftskammer und der kantonalen Verwaltung statt. Ausserdem engagierten sich Delegierte der Zuger Wirtschaftskammer in verschiedenen kantonalen

Kommissionen und Arbeitsgruppen für die Anliegen der Wirtschaft. Eine Übersicht über diese Vertretungen findet sich auf Seite 15 dieses Jahresberichts.

Gemütliches Beisammensein oder eine Betriebsbesichtigung?

Unseren Mitgliedern boten wir im vergangenen Jahr wiederum eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen an.

Grossen Anklang fanden wie bereits in den Vorjahren unser Neujahrsapéro sowie die traditionelle Steuerveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Zuger Treuhändervereinigung und dem Advokatenverein des Kantons Zug. Ebenfalls auf grosses Interesse stiessen die drei «After Work Get Together», unsere Netzwerkanlässe für Mitglieder und an der Zuger Wirtschaftskammer interessierte Personen.

Am 16. Mai luden wir zu einer Betriebsbesichtigung der Oswald Nahrungsmittel GmbH in Steinhausen ein (vgl. Bericht in der Juni-Ausgabe von «GetNews»). Am 10. Juni folgte die Veranstaltung «Geraten Domizilgesellschaften

unter Druck?». Nach Referaten von Guido Jud, Leiter der Steuerverwaltung des Kantons Zug, und Werner A. Räber, geschäftsführender Partner der Dr. Thomas Fischer & Partner AG, folgte eine rege Podiumsdiskussion unter der Leitung von Maurice Pedernana, stellvertretender Institutsleiter des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ. Gegen 250 Teilnehmende kamen in die amaghall in Cham, um zu erfahren, was die Domizilgesellschaft für Zug bedeutet und wie sich eine Abschaffung der privilegierten Unternehmensbesteuerung auf die Schweiz und insbesondere auf Zug auswirken würde.

Brauchen wir Zuwanderung? Diese Frage stand im Zentrum eines Anlasses, den wir am 20. August mit Unterstützung von economiesuisse durchführten. In seinem Keynote-Referat sprach sich Bundesrat Johann Schneider-Ammann deutlich für das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU aus. Auf dem anschliessenden Podium diskutierten Andreas Umbach, CEO der Landis+Gyr AG, der Zuger Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel, Reiner Eichenberger, Wirtschaftsprofessor an der Universität Freiburg, und Thomas Aeschi, Zuger SVP-Nationalrat, unter der Leitung des Chefredaktors der Neuen Zuger Zeitung, Christian Peter Meier.

Am 23. Oktober folgte ein weiteres Highlight: Jean-Claude Biver, Unternehmer und Verwaltungsratspräsident der Uhrenmarke Hublot,



Bundesrat Schneider-Ammann wirbt für die Personenfreizügigkeit

unterhielt die zahlreichen Teilnehmenden zum Thema «Gut, besser Schweiz! Die Stärken der Schweizer». Einen besseren Botschafter als Biver für die Marke Schweiz gibt es kaum (vgl. Bericht in der Sonderausgabe von «GetNews» vom November).

Veranstaltungen für Expats

Die Zuger Wirtschaftskammer hatte das Thema «Integration ausländischer Arbeitskräfte» zu einem Schwerpunkt der Jahre 2012 und 2013 erklärt. Der Vorstand hatte angekündigt, für unsere Mitglieder 2013 Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, um einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration der ausländischen Mitarbeitenden und ihrer Familien zu leisten. Der erste Anlass fand im Juni in der Bossard-Arena zum Thema Sport statt. Urs Raschle, Geschäftsführer von Zug Tourismus, informierte die rund vierzig anwesenden Expats über das vielfältige Sportangebot in der Region. Ihre persönlichen Erfahrungen als Zugewanderte schilderte die Amerikanerin Sally Griffith. Danach folgten eine

Gesprächsrunde mit dem EVZ-Spieler Josh Holden und eine Stadiontour. Anschliessend war sportliche Aktivität angesagt: Spätestens beim Torwandschiessen zeigte sich, dass Sport tatsächlich verbindet. Danach, während des Apéros, wurde der 8er-«Töggelikasten» rege genutzt.

Die nächste Veranstaltung der Zuger Wirtschaftskammer in englischer Sprache für Expats und ihre Familienmitglieder fand am 15. September anlässlich von Let's Talk (www.lets-talk-zug.ch) im Legends Club in der Bossard-Arena in Zug statt. Johannes Milde, Präsident der Zuger Wirtschaftskammer, stellte den Teilnehmenden die Zuger Wirtschaftskammer vor. Matthias Holzhey, UBS Wealth Management Real Estate Research UBS AG, referierte über den Zuger Immobilienmarkt und – nach einer kurzen Pause – über die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz und von Zug. Beide Anlässe haben den Expats gezeigt, dass sie in Zug willkommen sind. Integration ist keine Einbahnstrasse – es bedarf nebst dem Verständnis der heimischen Bevölkerung auch einiger Zusatzanstrengungen seitens der Zuwanderer.

Förderung der MINT-Berufe

Das Projekt Faszination Technik war 2011 durch den Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer initiiert worden mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) entgegenzuwirken. Durch gezielte Aktionen sollen Jugendliche, insbesondere auch Mädchen, für die MINT-Berufe begeistert werden.

Die Zuger Wirtschaftskammer hat die Trägerschaft des durch Mitgliederspenden finanzierten Projekts für drei Jahre (2011 bis 2013) übernommen. Das Projekt soll die nächsten zwei Jahre noch durch die Zuger Wirtschaftskammer weitergetragen und anschliessend an eine andere Institution übergeben werden.

Im April 2012 übernahm bildxzug die Projektleitung von Faszination Technik und startete nach einer intensiven Einarbeitungsphase mit der Umsetzung der Teilprojekte.

Seither wurden verschiedene Aktivitäten realisiert:

- Aufschaltung Website www.faszinationstechnik.ch
- Aufschaltung Facebook-Seite

- Erstellung einer Best-of-Liste mit Empfehlungen von Lehrmitteln etc. für Lehrpersonen
- Mindstorm-Lego-Roboter-Sets zur Ausleihe für Lehrpersonen
- Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen
- Medienarbeit etc.

Beat Gauderon, Projektleiter von Faszination Technik, informiert Sie auf den Seiten 12 und 13 über den Projektfortschritt sowie die weiteren geplanten Aktivitäten.

Leicht positiver Mitgliedersaldo

Nachdem wir uns im Jahr 2012 über einen relativ hohen Mitgliederzuwachs freuen durften (Nettozuwachs von +18), fiel dieser 2013 etwas verhaltener aus. Trotzdem dürfen wir mit dem Resultat zufrieden sein. 27 Neumitgliedern stehen 22 Austritte gegenüber.

Tanja Süssmeier

Geschäftsstellenleiterin

Zuger Wirtschaftskammer

Programm und Traktandenliste

DIENSTAG, 18. MÄRZ 2014, 16.15 UHR, THEATER CASINO ZUG

16.15–17.15 Uhr **Generalversammlung der Zuger Wirtschaftskammer 2014**

Traktanden	1. Begrüssung	5. Entlastung der Vereinsorgane	9. Wahlen	10. Verschiedenes
	2. Wahl der Stimmzähler	6. Tätigkeitsprogramm 2014	– Vorstand	
	3. Jahresbericht 2013	7. Budget 2014	– Ausschuss	
	4. Jahresrechnung 2013	8. Jahresbeitrag 2014	– Revisoren	

17.15–17.30 Uhr **Pause**

17.30–19.00 Uhr **Tag der Zuger Wirtschaft 2014 zum Thema «Beziehung Schweiz–USA in Gefahr?»,** mit Referaten von Martin Naville, CEO Swiss-American Chamber of Commerce, zum Thema **«Beziehung Schweiz–USA: freundschaftlich verbunden oder verblasster Mythos?»** und Regierungsrat Peter Hegglin zum Thema **«US-Investitionen in der Schweiz: Ist die Schweiz (noch) attraktiv?»**. Anschliessend folgt eine **Podiumsdiskussion** mit den Referenten und weiteren Persönlichkeiten unter der Leitung des «ECO»-Moderators **Reto Lipp**.

19.00 Uhr **Apéro**

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der
Zuger Wirtschaftskammer, Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zuger Wirtschaftskammer (mit einer Bilanzsumme von CHF 384'849,35 und einem Gewinn von CHF 3'081,15) für das am **31. Dezember 2013** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Auftragsgemäss erfolgte unsere Revision nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zug, 22. Januar 2014


Luzia Gehrig
Dipl. Wirtschaftsprüferin
(Leitende Revisorin)


Karin Müller
Eidg. FA Finanz- und Rechnungswesen

Jahresrechnung 2012 und 2013 – Budget 2014

Positives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2013 verzeichneten wir ein sehr gutes Ergebnis. Dies ermöglichte es uns, folgende Rückstellungen zu bilden: CHF 3'000.00 für das kantonale Projekt Berufswahl ohne Vorurteile, CHF 5'000.00 für unser Projekt Faszination Technik sowie CHF 10'000.00 für ein – in Zukunft zu erwartendes – verstärktes politisches Engagement der Zuger Wirtschaftskammer. Trotz der Bildung dieser Rückstellungen weist die Jahresrechnung 2013 einen Gewinn von CHF 3'081.15 aus.

Das positive Ergebnis ist bei mehrheitlich konstanter Kosten- und Ertragsstruktur insbesondere auf höhere zweckgebundene Zuwendungen für Anlässe zurückzuführen.

Für das Jahr 2014 budgetieren wir ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Gewinn von CHF 800.00.

	<i>Erfolgsrechnung</i> 2012 1.1.–31.12.2012	<i>Erfolgsrechnung</i> 2013 1.1.–31.12.2013	<i>Budget</i> 2014 1.1.–31.12.2014
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	210'003.80	210'250.00	206'000.00
Verschiedene Erträge/Zinserträge	2'623.65	2'306.00	2'500.00
Zweckgebundene Zuwendungen (Anlässe)	6'300.00	28'476.70	12'000.00
Zweckgebundene Zuwendungen (Politik)	0.00	5'100.00	5'000.00
Freie Zuwendungen	1'850.00	200.00	200.00
Spendenbeiträge Faszination Technik	115'101.00	114'701.00	129'000.00
Total Ertrag	335'878.45	361'033.70	354'700.00
Aufwand			
Beiträge an andere Verbände	16'955.70	16'984.00	17'000.00
Geschäftsstelle	72'000.00	72'000.00	87'000.00
Sponsoring	0.00	2'000.00	2'000.00
Jahresbericht/allg. Aufwand	28'625.75	32'273.70	30'500.00
Anlässe	46'609.00	63'899.80	59'800.00
Generalversammlung/Tag der Zuger Wirtschaft	8'657.15	10'164.90	10'000.00
Kommissionen/Arbeitsgruppen	228.20	0.00	500.00
Projekte/diverse Unkosten (inkl. Bankspesen und Steuern)	41'400.75	27'929.15	18'100.00
Projekt Faszination Technik	131'896.40	124'681.65	120'000.00
Bildung Rückstellung Projekte	0.00	13'000.00	0.00
Veränderung Rückstellung Faszination Technik	-11'795.40	-4'980.65	9'000.00
Total Aufwand	334'577.55	357'952.55	353'900.00
Gewinn (-Verlust)	1'300.90	3'081.15	800.00

Bilanz	<i>Bilanz per 31.12.2012</i>	<i>Bilanz per 31.12.2013</i>
Aktiven		
Flüssige Mittel	386'405.45	373'172.80
Forderungen Dritter	2'488.85	1'676.55
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34.00	10'000.00
Total Aktiven	<u>388'928.30</u>	<u>384'849.35</u>
Passiven		
Verbindlichkeiten	83'301.25	80'091.80
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'130.00	17'160.00
Rückstellungen allgemein	153'000.00	145'000.00
Rückstellungen Faszination Technik	28'476.25	23'495.60
Total Fremdkapital	<u>272'907.50</u>	<u>265'747.40</u>
Vereinsvermögen	114'719.90	116'020.80
Gewinn (-Verlust)	1'300.90	3'081.15
Total Eigenkapital	<u>116'020.80</u>	<u>119'101.95</u>
Total Passiven	<u>388'928.30</u>	<u>384'849.35</u>

Gesunde Finanzen

Die Zuger Wirtschaftskammer verfügt nach wie vor über eine solide, ihren Aufgaben entsprechende, finanzielle Situation. Das Eigenkapital bzw. das Vereinsvermögen beträgt CHF 119'101.95. Im Vergleich zum Vorjahr sind die vorgenommenen Rechnungsabgrenzungen höher ausgefallen. Die Aktiven beinhalten einen noch ausstehenden Spendenbeitrag für 2013 zugunsten von Faszination Technik, in den Passiven sind für das Jahr 2014 im Voraus überwiesene Spendenbeiträge enthalten.

Ivo Flüeler

Quästor Zuger Wirtschaftskammer

Im Feldzug gegen Technikmuffel wurde an mehreren Fronten geweißelt und geworben

Vielseitig waren die Aktivitäten im dritten Jahr des Projekts Faszination Technik. So konnte die Webseite in verschiedenen Bereichen weiterentwickelt werden. Für jede der drei Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden nun die Angebote, Links und Informationen getrennt navigiert. Für Lehrpersonen und interessierte Erwachsene besteht zudem die Möglichkeit, sich in einem Forum auszutauschen und Erfahrungen, Tipps und Hinweise mitzuteilen.

Die laufend ergänzte Best-of-Liste weist eine Anzahl von über dreissig evaluierten Medien – Experimentierkästen, Forscherbücher, Spiele und Bausätze – auf. Darin werden alle Artikel im Detail beschrieben und nach Altersstufen empfohlen. Einige der präsentierten Experimentierkästen können in einem Klassensatz von je sechs Exemplaren für einen Workshop an Lehrpersonen ausgeliehen werden. Themen sind beispielsweise Abenteuer Elektronik, Solarenergie oder Robotik.

In Eigenregie faszinierende Videos produziert
Technische Berufe lassen sich hervorragend in Kurz-

videos vorstellen. Diese Tatsache machte sich bildxzug zunutze. Im Rahmen einer individuellen Produktivarbeit wurde das Projekt durch eine Mediamatikerin im vierten Lehrjahr umgesetzt. Innerhalb weniger Monate entstanden insgesamt zwölf Videos. Als Schauspielerinnen und Schauspieler agierten Lernende mit ihren Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern. Schauplätze der Dreharbeiten waren ausnahmslos die Werkstätten, Labors oder Büros der beteiligten Zuger Unternehmen, die das Projekt auch finanziell unterstützen. Die Videos sind auf der Webseite von bildxzug sowie auf Youtube aufgeschaltet.

Fasziniert von Stefan Heuss

Im September wurde unter dem Motto «Faszination Technik (mit Humor)» eine Lehrerfortbildungsveranstaltung durchgeführt. Diese hatte zum Ziel, Lehrpersonen aller Schulstufen die bereits bestehenden Angebote einzelner Unternehmen und des Projekts vorzustellen und den Kontakt zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern. Die rund vierzig Teilnehmenden zeigten sich positiv überrascht von der vielseitigen

Gestaltung dieses Abends. Diverse Marktstände gaben dem Event viel Farbe und führten zu spannenden Gesprächen. Vertreten waren die Pädagogische Hochschule Zug, das Tüftellabor Einstein, die Firmen TRUMPF Maschinen AG, Roche Diagnostics International AG, BERUF ZUG, bildxzug und das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug. Verschiedene Inputreferate wurden umrahmt von den einzigartigen künstlerischen Einlagen von Stefan Heuss. Der Erfinder und Komiker ist regelmässig in der Satiresendung «Giacobbo/Müller» zu Gast. Mit seinen versponnenen Apparaten, die keiner braucht und die trotzdem – oder erst recht – bezaubern, sorgte er für beste Unterhaltung. Ein an diesem Abend produzierter Kurzfilm hält die Höhepunkte in einer Reportage fest und kann unter www.faszinationstechnik.ch betrachtet werden.

Interesse vorhanden – mit Luft nach oben

Der Zukunftstag im November war ein voller Erfolg. Erfreulich waren die über 60 Anmeldungen. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler konnten innerhalb der acht Halbtagesangebote berücksichtigt werden. Die



Faszination 3-D-Drucker



Faszination Informatik

rundum positiven Rückmeldungen der Kursleiter und Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler bestätigten ein grosses Interesse an technisch-naturwissenschaftlichen Themen beziehungsweise Berufen.

Trotzdem: Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen, kommen noch zu selten in Kontakt mit MINT-Berufen, insbesondere dann, wenn nicht ihre Eltern in diesen Berufsfeldern tätig sind oder Lehrpersonen die MINT-Fächer speziell beleuchten. Noch ist die Gesellschaft zu stark geprägt von der Vorstellung, die technische Welt sei hauptsächlich Sache der Männer. Deshalb werden die Mädchen am Zukunftstag animiert, an speziellen Workshops teilzunehmen, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sich an diese auch für sie spannende Thematik heranzuwagen.

Der Ferienpass als Werbepattform

Damit die Bestrebungen zur Förderung der MINT-Bereiche nachhaltig wirken, entschied sich der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer, weitere zwei Jahre die Trägerschaft für das Projekt zu übernehmen. So wird es

nun möglich sein, die diversen Aktivitäten zu optimieren und auszubauen, die Projektidee weiterzuentwickeln, mit verschiedenen Workshops und Veranstaltungen die Brücke zwischen Schule und Wirtschaft zu bauen und damit in erster Linie Kinder und Jugendliche für die Technik zu begeistern. Als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten ist im laufenden Kalenderjahr eine Beteiligung beim Ferienpass geplant. Mit technischen Angeboten und mit einem Wettbewerb soll das Interesse von künftigen Ingenieurinnen und Technikern, Tüftlern und Erfinderinnen an dieser faszinierenden Thematik geweckt werden.

www.faszinationstechnik.ch

*Sandra Hochspach und Beat Gauderon,
Projektleitung Faszination Technik*

Berichte aus den Kommissionen und Vertretungen

Engagiertes Handeln im Dienste der Wirtschaft

Verschiedene Personen vertreten die Zuger Wirtschaftskammer in Kommissionen, Projektgruppen, Stiftungen oder Vereinen und setzen sich in diesen Gremien für die Anliegen der Wirtschaft ein. Der Vorstand dankt allen Vertreterinnen und Vertretern für ihr grosses Engagement.

Nominationen, Wechsel

Nach mehrjähriger Vertretung der Zuger Wirtschaftskammer in der kantonalen **Sozialkommission** reichte Marlene Domeisen per Ende 2012 ihren Rücktritt ein. Ende April 2013 übernahm Yvonne Stark, HR Director Campus Services Zug, Johnson & Johnson, diese Funktion.

Die regierungsrätliche Sozialkommission hat

eine beratende Funktion. Das heisst, dass der Regierungsrat bzw. die Direktion des Innern die Kommission zu aktuellen sozial- und gesellschaftspolitischen Themen konsultiert. Sie berät konkret Einzelfragen oder politische Geschäfte aus den Bereichen Existenzsicherung, Kind, Jugend, Familie, Alter, Integration, Asyl, Behinderung und soziale Einrichtungen.

Die Zuger Wirtschaftskammer ist mit zwei Personen in der **Jury des Innovationspreises** vertreten. Hajo Leutenegger und Martin Schaer haben altershalber per Ende 2013 demissioniert. Die Suche nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern läuft.

Der Zuger Innovationspreis wird durch den Regierungsrat jeden Herbst im Rahmen des Zuger Innovations- und Technologietags vergeben. Der Preis wird jeweils an ein Unter-

nehmen überreicht, das mit innovativen und volkswirtschaftlich, sozial oder ökologisch sinnvollen Modellen neue Arbeitsplätze geschaffen hat oder bestehende Arbeitsplätze erhalten konnte. Der Preisträger wird dem Regierungsrat von einer aus fünf Personen bestehenden Fachjury vorgeschlagen, deren Vorsitz der Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug innehat.

Der bisherige Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer in der **Integrationskommission**, Alfred Meier, ist per Ende Dezember 2013 aus der Kommission ausgetreten. Da das Integrationsgesetz am 22. September 2013 vom Zuger Stimmvolk abgelehnt wurde, wird die Integrationskommission auch künftig weitergeführt. Oliver Vogt, Leiter Personal der V-ZUG AG, übernimmt die Nachfolge von Alfred Meier und vertritt die Zuger Wirtschaftskammer in dieser Kommission.

Die regierungsrätliche Integrationskommission hat



Yvonne Stark



Oliver Vogt

beratende Funktion. Der Regierungsrat bzw. die Direktion des Innern konsultiert die Kommission zu aktuellen migrations- und integrationspolitischen Themen. Zu den Aufgaben der Integrationskommission zählen unter anderem auch das Prüfen von Massnahmen zur Verbesserung der Integration der ausländischen Wohnbevölkerung, die Mitwirkung in Gesetzgebungsverfahren sowie die Koordination der Integrationsbemühungen im Kanton Zug.

Wir danken Marlene Domeisen, Hajo Leutenegger, Martin Schaer und Alfred Meier für ihr grosses Engagement. Den im vergangenen Jahr neu Gewählten, Yvonne Stark und Oliver Vogt, wünschen wir viel Freude an der neuen Herausforderung.

Tanja Süssmeier
Geschäftsstellenleiterin
Zuger Wirtschaftskammer

Vertreterinnen und Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer in Kommissionen, Projektgruppen, Stiftungen und Vereinen (Stand 1.1.2014):

Kommissionen/Vertretungen	Vertreter/-in
Verein IFZ	Prof. Dr. Linard Nadig, Hochschule Luzern – Wirtschaft, IFZ Robert Lüthi, AbbVie AG
Schulkommission Berufsbildung (SKB)	Rolf Fassbind, Zuger Kantonalbank Thomas Kenel, BERUF ZUG Josef Kneubühler, Team-Kader AG
bildxzug	Elisabeth Arm
interessengemeinschaft kaufmännische grundbildung zug-uri (igkgzug-uri)	Monika Weber, Oswald Nahrungsmittel GmbH
Verein Berufsbildung Zentralschweiz VBZ	Thomas Kenel, BERUF ZUG
Projektgruppe «Sek I plus»	Yvonne Kraft, kraft projektmanagement
Projektgruppe «Berufswahl ohne Vorurteile»	Thomas Kenel, BERUF ZUG
Projektgruppe «Berufswahl»	Markus Kälin, Roche Diagnostics International AG
Verein für Arbeitsmarktmassnahmen VAM	Constantino Amoros, Zuger Kantonalbank Bernadette Schaller, Schiller AG
Integrationskommission	Oliver Vogt, V-ZUG AG
Sozialkommission	Yvonne Stark, Johnson & Johnson
Fachstelle Migration	Beat Hafner, V-ZUG AG
Kommission für Wirtschafts- und Konjunkturfragen	Dr. Johannes Milde, Siemens Schweiz AG Pascal Niquille, Zuger Kantonalbank Robert Lüthi, AbbVie AG Robert Berlinger, V-ZUG AG
Tripartite Kommission Arbeitsmarkt	Christian Schweingruber, AHEAD executive consulting Urs Ramsperger, Siemens Schweiz AG
Schlichtungsstelle für Streitigkeiten nach dem Gleichstellungsgesetz	Helga Schlumpf
Stiftung Ferienhaus Valle	Markus Kälin, Roche Diagnostics International AG
Jury des Innovationspreises	vakant vakant

bildxzug: Ein engagierter Lehrbetrieb treibt innovative Projekte voran

bildxzug als spezieller Lehrbetrieb des Vereins Zuger Berufsbildungs-Verbund blickt auf ein intensives Jahr zurück. Im Fokus der Aktivitäten standen – neben dem eigentlichen Kerngeschäft – die Weiterentwicklung der Projekte KV Business English plus (KVBE) und Faszination Technik. Nach einer erfolgreichen fünfjährigen Projektphase konnte das Förderungsprogramm KVBE in das reguläre Bildungsangebot von bildxzug überführt werden. Es wird zu einem festen Bestandteil innerhalb der dualen Berufsbildung. Die Erkenntnisse und Erfahrungen der Projektphase fliessen ein in die Realisierung des kantonalen Projekts Berufsbildung International Zug. Dieses wurde im Frühjahr 2013 durch das Amt für Berufsbildung lanciert und strebt eine Lehre in englischer Sprache an.

Finnische Austauschlernende zu Gast

Das Teilprojekt eines internationalen Austauschs von Lernenden innerhalb des KVBE erlebte einen Höhepunkt, als im November erstmals zwei finnische Lernende zu einem Praktikumsaufenthalt bei bildxzug in die Schweiz reisten. Sie wurden während sieben Wochen in internationalen Zuger Unternehmen ausgebildet und lebten in Schweizer Gastfamilien. Das Praktikum diente dazu, die Businesssprache Englisch zu verbessern sowie die kaufmännischen Tätigkeiten und das Umfeld in der internationalen Wirtschaftswelt kennenzulernen. Zum Rahmenprogramm gehörten Schulbesuche

im Kaufmännischen Bildungszentrum Zug sowie eine Buchvernissage. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch eines Eishockeyspiels und das anschliessende Gespräch mit EVZ-Verteidiger Santeri Alatalo, einem Landsmann der Praktikantinnen. Innerhalb dieses Austauschprogramms ist im Herbst 2014 ein Gegenbesuch vorgesehen.

Talente und Nachwuchs fördern

Als Partner im Projekt Vinto 2.0 (EVZ-academy) war bildxzug mit diversen Planungsarbeiten betraut worden. Für die betriebliche Grundbildung der Sporttalente musste ein Konzept für eine flexible Praxisausbildung entwickelt werden. Dank der Freigabe des Projekts durch die beiden Organisationen und die Unterstützung des Amts für Berufsbildung konnte noch vor dem Jahresende mit der Umsetzung begonnen werden.

Seit der Übernahme des Projekts Faszination Technik im Frühjahr 2012 wurden die Aktivitäten verstärkt und die geplanten Angebote realisiert. Erwähnenswert sind die insgesamt zwölf Videoproduktionen zur Vorstellung technischer Berufe, die von bildxzug-Mediamatikerinnen konzipiert und realisiert wurden. Ein separater Beitrag im vorliegenden Jahresbericht auf den Seiten 12 und 13 gibt im Detail Auskunft über die erreichten Meilensteine.

Dass die Mitwirkung von bildxzug in den diversen Projekten

Veränderungsprozesse einleiten, liegt auf der Hand. Das Kerngeschäft, die Ausbildung von Lernenden im Verbund in den drei Bereichen kaufmännische Grundbildung, Informatik und Mediamatik, bleibt bestehen und wird zusätzlich gestärkt. Im Geschäftsbereich Projekte werden die einzelnen Projektaktivitäten mit Partnerorganisationen oder kantonalen Stellen zusammengefasst.

www.bildxzug.ch

Beat Gauderon
Geschäftsleiter bildxzug

Berufswahlveranstaltungen: KV, Informatikerin oder Koch?

Der Heinrich-Saal in Hünenberg stand am 5. März, das Zentrum Schützenmatt in Menzingen am 9. April 2013 im Fokus des beruflichen Nachwuchses und seiner Eltern. Dutzende von Schülerinnen und Schülern liessen sich von Lernenden in Ausbildung vor Ort deren Berufe erklären. Praktische Beispiele, Berufseinblicke mittels PC und Versuchsaufbauten, Plakate, Flyer und gar Lehrstoff sowie Programmierungen am PC brachten die Lernenden mit, um ein möglichst ganzheitliches Bild ihrer Berufe aufzeigen zu können. Dieser Marktplatz von Lehrberufen mit kompetenter Beratung durch die Lernenden stiess auf grosses Interesse. Die Vielfalt der Berufsgattungen, die sich den Jugendlichen bot, war enorm: Vorgestellt wurden Handwerksberufe wie Polybauer oder Schreiner, ausserdem Zeichner, kaufmännische Angestellte, Detailhandelsfachfrau, Koch, Fachfrau Gesundheit, medizinische Praxisassistentin oder Floristin sowie die Industrieberufe Elektroniker, Konstrukteur, Automatik und Informatiker.

Informative Referate

Zum Hauptprogramm «Berufswahl. Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule» gesellten sich am Abend die Eltern zu ihren Söhnen und Töchtern. Nach den Grussworten von Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel in Hünenberg beziehungsweise dem Zuger Kantonsratspräsidenten Hubert

Schuler in Menzingen folgten spannende Referate kompetenter Vertreter des Amts für Berufsbildung und des BIZ Berufsinformationszentrums. Die beiden Amtsvertreter vermittelten wertvolle Informationen zur Berufsbildung in der Schweiz beziehungsweise zur Vorbereitung auf die Berufswahl, und sie zeigten die beruflichen Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten auf.

Spannende Diskussionen

Es folgte jeweils eine interessante Podiumsdiskussion mit Lernenden verschiedener Berufe, Lehrpersonen der Sekundarstufe I, Rektoren der Berufsfachschulen Zug und Berufsbildnern aus Gewerbe und Wirtschaft. Die verschiedenen Ansichten der Podiumsteilnehmenden sorgten für spannende Wortwechsel.

«Berufswahl. Treffpunkt für Eltern, Wirtschaft und Schule» gelang es auf eindruckliche Weise, die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern anschaulich und umfassend zu informieren und für die Berufswahl zu sensibilisieren.

Träger der Veranstaltungen sind das Amt für Berufsbildung, das BIZ Berufsinformationszentrum, der Gewerbeverband des Kantons Zug und die Zuger Wirtschaftskammer.

Berufswahlveranstaltungen 2014:

11.03.2014	Rotkreuz
17.03.2014	Cham
20.03.2014	Oberägeri
25.03.2014	Neuheim
10.04.2014	Baar

www.berufswahlzug.ch

Markus Kälin

*Leiter Berufsbildung Roche Diagnostics International AG
Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer in der Projektgruppe
«Berufswahl»*

VAM: Ein Dauerhoch im Jubiläumsjahr

Der Verein für Arbeitsmassnahmen (VAM) unterstützt seit 1993 mit grossem Erfolg arbeitslose Stellensuchende gezielt bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Das Jahr 2013 zeigte sich wirtschaftlich sehr stabil. Entsprechend stieg die durchschnittliche Arbeitslosigkeit gegenüber den sehr tiefen Werten im Vorjahr nur leicht auf ca. 2 Prozent. Sie lag damit im schweizerischen Durchschnitt erneut deutlich tiefer als in vielen anderen Kantonen. Gegen Ende Jahr zeichnete sich sogar ein Wirtschaftsaufschwung ab. Für 2014 rechnet der VAM mit einer stabilen Arbeitslosenquote.

Ein erfreulicher Rekord

Vor diesem Hintergrund hat das RAV Zug so viele Stellen vermittelt wie noch nie in der 20-jährigen Geschichte des VAM. Rund 1500 waren es Ende Jahr. Dabei bestätigte sich der Trend zur vermehrten Vermittlung von Zwischenverdiensstellen anstelle von Feststellen. Es zeigte sich, dass die organisatorische Neuausrichtung des RAV zu greifen beginnt.

Weniger hoch war die Auslastung in der Halle 44, als Folge der tiefen Arbeitslosigkeit. Trotzdem ist die Vermittlungsquote in den internen und externen VAM-Stellennetzen erfreulich hoch. Dies gilt durchwegs auch für alle Drittpartner, die im Auftrag des VAM Programme für die vorübergehende Beschäftigung von stellenlosen Personen anbieten.

Pilot wird zum Dauerbrenner

Das Pilotprojekt «Fokus Arbeit» für die Wiedereingliederung von langzeitarbeitslosen Personen gestaltete sich so erfolgreich, dass dem Kanton als Auftraggeber der Antrag gestellt werden konnte, dieses Angebot dauerhaft zu bestellen, was in der Folge auch geschah. Ebenfalls erfolgreich war die Bibliothek in der Halle 44, was ein Umbauprojekt auslöste, das Anfang 2014 umgesetzt wird. In der Übergangszeit logiert die Bibliothek im Velobus unmittelbar vor der Halle 44.

Auch der Velobus fand 2013 einen neuen Standort, westlich des Bahnhofs Zug. Allerdings beeinflusste das mässige Wetter im Frühling und Sommer die Ausleihzahlen. Per Ende Jahr gab der VAM das Projekt «Innopark Zug Zentralschweiz» zur Durchführung an den nationalen Auftraggeber Innopark Schweiz zurück. Dieser wird das Angebot in Zug weiterführen.

20 Jahre VAM – Grund zum Feiern

2013 stand im Zeichen des Jubiläums «20 Jahre VAM», das mit verschiedenen Aktivitäten und Anlässen gefeiert wurde. Der Festakt im Spätsommer zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Dies galt auch für alle weiteren Anlässe in der Halle 44, zum Beispiel den Oster- und den Weihnachtsmarkt, die sehr gut besucht waren.

Constantino Amoros
Leiter Personal Zuger Kantonalbank
Vorstandsmitglied VAM

Integrationskommission: Förderu

2013 war für die Integrationskommission ein sehr bewegtes Jahr. Ein wichtiges Thema war die Abstimmung über das kantonale Integrationsgesetz, das vom Stimmvolk abgelehnt wurde. Persönlich bedaure ich diesen Ausgang, da dieses Gesetz die Leitplanken für die Integration gesetzt und dem Kanton und den Gemeinden eine Richtschnur für dieses komplexe Spezialgebiet in die Hand gegeben hätte. Da der Bund den Kantonen bezüglich der Integration weiterhin Auflagen macht, muss auch der Kanton Zug in Zukunft diese Vorschriften umsetzen.

Migrantinnen und Migranten sind gefordert

Im Weiteren hat der Bund von jedem Kanton ein Kantonales Integrationsprogramm (KIP) angefordert. Dies beinhaltet eine flächendeckende Integrationsförderung mit gleichen Zielen; eine bedarfsorientierte Integrationsförderung für Migrantinnen und Migranten, Behörden und der einheimischen Bevölkerung; eine klare Umsetzung mittels kantonalen Integrationsprogrammen und eine optimale Abstimmung mit den Regelstrukturen. Der Kanton Zug hat seine strategischen Programmziele ausgearbeitet und der Bundesstelle im Sommer 2013 zugestellt. Nun geht es darum, diese Ziele umzusetzen. Dies kann natürlich nur geschehen, wenn sich alle Akteure (Migrationsbevölkerung, Einheimische und Behörden) aktiv daran beteiligen. Es darf nicht nur eine einseitige Aufgabe sein, vielmehr müssen

Veranstaltungsprogramm 2014

ng der gesellschaftlichen Integration

sich alle für diese Ziele einsetzen: Auch die Migrantinnen und Migranten werden gefordert.

Nicht nebeneinander, sondern miteinander leben

Die Zuger Wirtschaftskammer hat im vergangenen Jahr die ersten Fragen zum Thema Integration öffentlich in Angriff genommen. Eine Umfrage unter den Mitgliederfirmen ergab, dass innerhalb der Wirtschaft die Integration eigentlich sehr gut gelebt wird. Doch in den gesellschaftlichen Bereichen ist diesbezüglich noch ein grosses Manko vorhanden.

Der Integrationskommission und der Fachstelle Integration des Kantons wird auch in den nächsten Jahren die Arbeit nicht ausgehen. Es geht letztlich darum, dass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner mit Respekt und in friedlicher Absicht begegnen und das Zusammenleben miteinander gestalten.

Auf der Internetseite www.zg.ch/integration finden sich Angebote, Artikel und Links zum Thema Integration im Kanton Zug.

*Alfred Meier
Vertreter Integrationskommission
Zuger Wirtschaftskammer*

Wir freuen uns, Ihnen während des Jahres 2014 ein attraktives, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bereits stattgefunden hat am 13. Januar 2014 der traditionelle Neujahrsapéro.

Zusätzlich bieten wir Ihnen an:

18.03.2014	GV 2014 / Tag der Zuger Wirtschaft 2014
10.04.2014	After Work Get Together (Networkinganlass)
06.05.2014	Besichtigung G. Baumgartner AG
16.05.2014	Steuerveranstaltung (Co-Veranstaltung mit Zuger Treuhändervereinigung ZTV und Advokatenverein des Kantons Zug)
05.06.2014	After Work Get Together (Networkinganlass)
18.09.2014	After Work Get Together (Networkinganlass)
Herbst 2014	Konjunkturnachtessen der Industriemitglieder
Herbst 2013	Veranstaltung zu einem aktuellen Thema im Bereich Human Resources (Co-Veranstaltung mit HR Services Zug)

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.zwk.ch, Rubrik Veranstaltungen.

Die Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer

Verschiedene Persönlichkeiten engagieren sich im Vorstand oder in einem der drei Branchenausschüsse (Dienstleistungen, Industrie, Handel) der Zuger Wirtschaftskammer. Der Vorstand vertritt die Zuger Wirtschaftskammer nach aussen und setzt deren Ziele und Aufgaben um. Die branchenspezifischen Interessen werden durch den Dienstleistungs-, Industrie- und Handelsausschuss wahrgenommen. Die Vorsitzenden und Stellvertreter dieser Ausschüsse sind jeweils im Vorstand vertreten.

Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer (Stand 1.1.2014):

Dr. Johannes Milde	Siemens Schweiz AG, Zug	Präsident
Daniel Grunder	Grunder Rechtsanwälte AG, Baar	Vizepräsident
Ivo Flüeler	UBS AG, Zug	Finanzen
Dr. Frank Lampert	KPMG AG, Zug	Vorsitz Dienstleistungen
Robert J. Berlinger	V-ZUG AG, Zug	Vorsitz Industrie
Robert Lüthi	AbbVie AG, Baar	Vorsitz Handel
Elisabeth Arm		Stv. Dienstleistungen
Andreas Widmer	Wasserwerke Zug AG, Zug	Stv. Industrie
Urs Bucher	adidas sport gmbh, Cham	Stv. Handel
Pascal Niquille	Zuger Kantonalbank, Zug	
Martin Pfister	Pfister Frei Partner GmbH, Zug	

Dienstleistungsausschuss (Stand 1.1.2014):

Dr. Frank Lampert	KPMG AG, Zug	Vorsitz
Elisabeth Arm		Stv.
Bruno Aeschlimann	Acton Treuhand AG, Zug	
Gieri Giger	Bank Julius Bär & Co. AG, Zug	
Daniel Grunder	Grunder Rechtsanwälte AG, Baar	
Peter Letter	paprico ag – partners for private capital & companies, Baar	
Markus Metzger	Tax Team AG, Cham	
Prof. Dr. Linard Nadig	Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug	
Adrian Risi	Risi AG, Baar	

Industrierausschuss (Stand 1.1.2014):

Robert J. Berlinger	V-ZUG AG, Zug	Vorsitz
Andreas Widmer	Wasserwerke Zug AG, Zug	Stv.
Jürg Erismann	Roche Diagnostics International AG, Rotkreuz	
Hans Marfurt	TRUMPF Maschinen AG, Baar	
Martin Schaer	Siemens Schweiz AG, Zug	
Carla Tschümperlin	A. Tschümperlin AG, Baustoffe, Baar	

Handelsausschuss (Stand 1.1.2014):

Robert Lüthi	AbbVie AG, Baar	Vorsitz
Urs Bucher	adidas sport gmbh, Cham	Stv.
Dr. Patrik Wettstein	Vipon AG, Hagendorn	

Die Gönner der Zuger Wirtschaftskammer

Wir danken all unseren Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige finanzielle, materielle sowie personelle Unterstützung im Jahr 2013. Das ermöglicht es uns, Projekte wie Faszination Technik zu finanzieren, politische Kampagnen zu unterstützen oder Veranstaltungen kostenneutraler durchzuführen.

Gönner der Zuger Wirtschaftskammer

(in alphabetischer Reihenfolge):

A. TSCHÜMPERLIN AG

AbbVie AG

ABNOX AG

ACCTA Accounting & Tax AG

Acton Treuhand AG

adidas sport gmbh

AHEAD executive consulting

Ausgleichskasse / IV-Stelle Zug

Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), Sektion Zug

Bank Julius Bär & Co. AG

BDO AG

BERUF ZUG

Besi Switzerland AG

BG Ingenieure und Berater AG

bildxzug

Bossard AG (Schweiz)

Bucher Hydraulics AG

Cham Paper Group Schweiz AG

CILAG GmbH International

Cronimet Suisse AG

Crypto AG

Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug

Dr. Thomas Fischer & Partner AG

Etter Söhne AG

EVZ Sport AG

Fineac Treuhand Zug AG

FOCUS Business Center AG

Grunder Rechtsanwälte AG

Handelsregisteramt des Kantons Zug

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

KPMG AG

kraft projektmanagement

Landis+Gyr (Europe) AG

Leutenegger Hajo

Logo 108 GmbH Werbung&Brandworking

Medela AG

Meier Alfred

Oswald Nahrungsmittel GmbH

paprico ag – partners for private capital & companies

Pfister Frei Partner GmbH

Risi AG

Roche Diagnostics International AG

Schaufelberger A. Treuhand

Schiller AG

Schlumpf AG

Schlumpf Helga

Siemens Schweiz AG

Steuerverwaltung des Kantons Zug

Tax Team AG

Team-Kader AG

TRUMPF Maschinen AG

UBS AG

V-ZUG AG

Walser & Partner AG Zug

Wasserwerke Zug AG

Zuger Kantonalbank

Zug Tourismus

zuwebe

Wir engagieren uns für den Wirtschaftsplatz Zug!

Die Zuger Wirtschaftskammer ist im Juli 2006 aus der Fusion des Zuger Handels- und Dienstleistungsverbands HDV, der Interessengemeinschaft Wirtschaft Zug (IGWZ) und des Zuger Industrieverbands (ZIV) hervorgegangen. Ihr Ziel ist es, die Interessen der Mitglieder auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene zu vertreten und für optimale Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts Zug zu sorgen.

Die Zuger Wirtschaftskammer setzt folgende thematischen Schwerpunkte und Prioritäten:

- Wirtschaft und Wirtschaftspolitik
- Finanzpolitik und Steuern
- Bildung

Um die branchenspezifischen Interessen der Mitglieder zu gewährleisten, wurden die Branchenausschüsse Dienstleistung, Industrie und Handel gebildet.

Zukunftsorientiertes Vorgehen

Die Zuger Wirtschaftskammer wirkt aktiv mit am

politischen Willensbildungsprozess im Kanton Zug und an der Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Parlament, der Regierung, den Behörden, Parteien, den Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie anderen Organisationen steht im Zentrum. Die Zuger Wirtschaftskammer zeichnet sich aus durch professionelle und effiziente Vorgehensweisen. Sie zeigt Präsenz, ist breit abgestützt und vernetzt.

Mehrwert für Mitglieder

Die Zuger Wirtschaftskammer bietet ihren Mitgliedern eine Networking-Plattform und einen Know-how-Austausch innerhalb der Branchengruppenmitglieder. Die Mitglieder profitieren von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Mit regelmässigen Newslettern informiert die Wirtschaftskammer ihre Mitglieder über laufende Aktivitäten und aktuelle Themen.

Wer kann Mitglied werden?

- Unternehmen mit Sitz im Wirtschaftsraum Zug
- Einzelpersonen, die eine verantwortliche selbstständige oder unselbstständige Stellung bekleiden
- Organisationen, Vereine, Verbände, Stiftungen, Körperschaften und Anstalten des privaten und öffentlichen Rechts mit Sitz im Wirtschaftsraum Zug, sofern diese über einen guten Ruf verfügen

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

ZUGER
WIRTSCHAFTSKAMMER

Zuger Wirtschaftskammer

Gubelstrasse 11

6300 Zug

Telefon 041 726 99 61

Fax 041 726 99 60

www.zwk.ch, office@zwk.ch